

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Bürgermeisterin Nadine Leonhardt
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler



10.11.2021

Antrag: Verbesserungen im Radwegenetz

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Fehr,

die Stadtratsfraktionen von SPD und Bündnis 90 / Die Grünen bitten darum, den nachfolgenden Antrag „Verbesserungen im Radwegenetz“ als öffentlichen Tagesordnungspunkt für die Sitzung des nächsten Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses am 09.12.2021 vorzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Krauthausen
SPD-Fraktionsvorsitzender

Dietmar Widell
Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen

- 1 -

SPD-Stadtratsfraktion Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 114
Tel.: 02403 / 71-357
E-Mail: spd-fraktion@eschweiler.de

Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 10
Tel.: 02403 / 71-356
E-Mail: gruene-fraktion@eschweiler.de

Antrag vom 10.11.2021: Verbesserungen im Radwegenetz

Beschlussempfehlung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit eventuell zu beteiligenden Straßenbaulastträgern, Kreuzungen mit Ampelanlagen zu identifizieren, an denen sogenannte Fahrradaufstellflächen geeignet und sinnvoll erscheinen, um Radfahren in Eschweiler attraktiver und sicherer zu machen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, potenziell besonders gefährliche Kreuzungen mit Abbiegeverkehr zu identifizieren und geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, um den toten Winkel bei abbiegenden Fahrzeugen, vor allem Bussen und LKW, besser einsehbar zu machen. Mögliche Lösungen könnten Spiegel sein, ggf. kommen aber auch andere Verbesserungen in Kreuzungsbereichen in Betracht.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW Gespräche über die Einrichtung von Fahrradaufstellflächen insbesondere an der Kreuzung Indestraße / Langwahn / Nordstraße sowie der Einmündung Indestraße / Kochsgasse aufzunehmen und eine zügige Umsetzung der Maßnahmen anzuregen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung eines Radweges von der Kreuzung „Vier Wege“ in Stolberg-Werth bis zu den Ortseingängen von Hastenrath und/oder Scherpenseel zu forcieren und für die Umsetzung Fördermittel beim Bund bzw. beim Land zu beantragen.

Begründung:

Für Radfahrerinnen und Radfahrer wird es vor allem dort gefährlich, wo es zu Konfliktpotenzial mit motorisiertem Individualverkehr und Bussen oder LKW kommt.

Um das Radfahren attraktiver zu machen, muss es auch sicherer werden. Dazu gehören nicht nur die Zahlen von Unfallstatistiken, sondern vor allem eine Steigerung der gefühlten Sicherheit bei Radfahrerinnen und Radfahrern, die sich im innerstädtischen Verkehr bewegen.

Eine Möglichkeit, dies zu unterstützen bildet die Einrichtung von sogenannten Fahrradaufstellflächen in Kombination mit einer zuvor teilweise eingefärbten Fläche der Radfahrspur / Fahrradschutzstreifens. Beispiele hierfür gibt es bereits viele: Unter anderem die Stadt Frankfurt am

Main hat besonders gefährdete Kreuzungen bereits so ausgestattet, den Radweg und eine Radaufstellfläche vollflächig rot eingefärbt.

Solche Fahrradaufstellflächen sollen dafür sorgen, dass Radfahrerinnen und Radfahrer bei Rotphasen die Zeit haben, sich vor dem motorisierten Kraftverkehr aufzustellen, um damit deutlich besser gesehen zu werden.

Die „Bushof-Kreuzung“ gehört für Radfahrerinnen und Radfahrer beispielhaft zu den gefährlichsten Knotenpunkten im Stadtgebiet. Insbesondere für Fahrerinnen und Fahrer, die von Ost nach West auf der Indestraße unterwegs sind und vor dem Bushof nach links in den Langwahn einbiegen möchten, ist ein gefahrloser Wechsel vom Radschutzstreifen auf die Linksabbiegerspuren kaum möglich. Eine Radaufstellfläche vor der Ampel würde es hier, aber auch an anderen Kreuzungen, Radfahrerinnen und Radfahrern ermöglichen, sich zumindest bei roter Ampel sicherer für das Linksabbiegen einzuordnen. Geprüft werden sollte aus dem gleichen Grund eine Radaufstellfläche an der Einmündung Indestraße / Kochsgasse. Diese wird von Fahrerinnen und Fahrern benötigt, die auf der Indestraße in West-Ost-Richtung unterwegs sind und nach links in die Kochsgasse einbiegen möchten.

Mit solchen Radaufstellflächen für Radfahrerinnen und Radfahrer könnte auch das Abbiegen von Radfahrerinnen und Radfahrern im Straßenverkehr verbessert werden. Ebenso bilden auch im fließenden Verkehr vor allem Situationen, bei denen der tote Winkel eine Rolle spielt, eine enorme Gefahr. Vor allem dort, wo PKW und LKW oder Busse einen Abbiegevorgang einleiten, kommt es nicht selten vor, dass Radfahrerinnen und Radfahrer – aber auch die Straßen überquerende Fußgänger – übersehen werden. Bei beiden Verkehrsteilnehmern handelt es sich um die am wenigsten geschützten Verkehrsteilnehmer. Aus diesem Grunde sollen besonders gefährliche Kreuzungen mit Abbiegeverkehr identifiziert und geeignete Maßnahmen vorgeschlagen werden, die den toten Winkel bei abbiegenden Fahrzeugen, vor allem durch Busse und LKW, besser einsehbar machen. Denkbar wären hier kleinere und extra dafür vorgesehene Spiegel, ggf. kommen aber auch andere Verbesserungen in Kreuzungsbereichen in Betracht. Vor allem sollte bei der Prüfung Wert darauf gelegt werden, dass durch Anbringung von Spiegeln keine weiteren Gefahren geschaffen werden, so beispielsweise durch Blendungen oder durch die falsche Einschätzung von Entfernungen je nach Bauweise von Spiegeln.

Um ihr Radwegenetz zu verbessern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen, plant die Stadt Stolberg einen Radweg entlang der L 11 zwischen Gressenich und Werth. Laut Presse wurde dafür bereits eine öffentliche Förderung bewilligt. Der Weg soll 2022 gebaut werden.

Da sicheres Radfahren auf der recht schmalen und auch von LKW vielbefahrenen Landstraße kaum möglich ist, sollte die Stadt Eschweiler in planerischer Abstimmung mit der Nachbarstadt anstreben, den neuen Stolberger Radweg von der Kreuzung Vier Wege bis zum Ortseingang Hastenrath zu verlängern. Es würde ein sehr unbefriedigender Zustand geschaffen, wenn die Radverbindung zwischen Gressenich und Hastenrath auf halber Strecke an der Eschweiler Stadtgrenze plötzlich enden würde. Auch sollte Bau eines Radweges entlang der Scherpenseeler Straße von der Kreuzung Vier Wege bis zum Ortseingang Scherpenseel geprüft werden. Auch auf diesem schmalen und kurvigen Straßenabschnitt ist das Radfahren gefährlich.